



# WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2015

KUMPF FRUCHTSAFT



Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)  
Baden-Württemberg

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Über uns.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Die WIN-Charta .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement.....</b>	<b>3</b>
<b>4. Unsere Schwerpunktthemen .....</b>	<b>4</b>
Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze .....	5
Energie und Emissionen.....	6
Regionaler Mehrwert.....	8
<b>5. Weitere Aktivitäten.....</b>	<b>10</b>
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange .....	10
Umweltbelange.....	12
Ökonomischer Mehrwert.....	14
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption .....	14
Regionaler Mehrwert.....	15
<b>6. Unser WIN!-Projekt .....</b>	<b>16</b>
<b>7. Kontaktinformationen .....</b>	<b>19</b>
Ansprechpartner .....	19
Impressum .....	19

## 1. Über uns

### UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Kumpf ist das älteste Fruchtsaftunternehmen Deutschlands und wird heute in der 4. Generation geführt. 1898 gründete der Apotheker Ernst Kumpf die Kumpf Obstverwertungsgesellschaft. Als ein Pionier in der Herstellung von Fruchtsäften war er begeistert von der Idee, unvergorene Säfte herzustellen und damit gesunde Produkte anzubieten, die seine Kunden mit den besten Nährstoffen und Vitaminen der reifen Frucht versorgen. Schon damals war es ihm wichtig, die Produkte im Einklang mit der Natur herzustellen und hierfür nur die besten Zutaten zu verwenden.

Die baden-württembergischen Streuobstwiesen sind ein besonderer Schatz und liefern uns eine Vielfalt besonders aromatischer Äpfel aus denen wir Streuobstwiesen-Apfelsäfte herstellen, die ein einzigartiges und unverwechselbares Geschmackserlebnis bieten.

Mit 55 Mitarbeitern verfolgen wir konsequent unser Anliegen, Säfte aus den besten Herkunftsgebieten und insbesondere von unseren heimischen Streuobstwiesen zu einem Erlebnis zu machen. So bietet Kumpf heute ein umfassendes Sortiment an über 40 hochwertigen Säften, Direktsäften und Genuss-Nektaren an.

### WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

## 2. Die WIN-Charta

### BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

### DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

#### Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

#### Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

#### Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

#### Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

#### Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

### ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf [www.win-bw.com](http://www.win-bw.com).

# CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

## 3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 24.10.2014

### ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

**Unterstütztes WIN!-Projekt:** Kinderspielstadt Stutengarten, Stuttgart

#### Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima       Ressourcen       Bildung für nachhaltige Entwicklung  
 Mobilität       Integration

#### Art der Förderung:

- Finanziell       Materiell       Personell

**Umfang der Förderung:** ca. 1.000 € und 12 Arbeitstage

**Projektpate:** Dieter Sigrüst

## 4. Unsere Schwerpunktt Themen

### ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- **Leitsatz 7: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze.**  
Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region
- **Leitsatz 5: Energie und Emissionen.**  
Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren klimaneutral.
- **Leitsatz 11: Regionaler Mehrwert**  
Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.

### WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Als Hersteller von Naturprodukten sind wir uns bei Kumpf unserer besonderen ökologischen Verantwortung bewusst. Schon dem Firmengründer, Ernst Kumpf, lag 1898 die naturverträgliche Herstellung bester Fruchtsäfte am Herzen – aus Achtung vor der Schöpfung und aus Liebe zu Saft.

Somit legen wir unseren Fokus auf die Erhaltung unserer heimischen Streuobstwiesen, von denen wir das Streuobst für unsere Apfel- und Birnensäfte beziehen. Mit der Vermarktung von Streuobstprodukten im regionalen Getränkefachgroßhandel und Lebensmittelhandel sowie bei Lohnmost-Sammelstellen möchte Kumpf über einen regionalen Wertschöpfungskreislauf (aus der Region für die Region) einen regionalen Mehrwert schaffen. Die regionale Vermarktung führt zu kurzen Transportwegen und damit auch zu einem reduzierten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Um einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und damit zur Erhaltung der Natur zu leisten werden wir sukzessive an der Verbesserung der Energieeffizienz arbeiten und auf erneuerbare Energien umstellen.

Wir werden deshalb im Rahmen des im Jahr 2013 eingeführten Energie-Managementsystems insbesondere das Energiecontrolling ausbauen. Dabei geht es in erster Linie um die möglichst lückenlose Erfassung der Energiedaten, deren Analyse und das systematische Ableiten von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Basis für Investitionen zur Energie- und Ressourcenschonung sowie zum Aufbau eines regionalen Mehrwerts muss **eine auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmenspolitik** sein.

Erst eine solide ökonomische Basis sichert die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens und damit auch die **Sicherheit** der von uns bereitgestellten **Arbeitsplätze**. Erst die nachhaltige Erzielung von Gewinnen schafft die finanziellen Möglichkeiten für ein verantwortungsvolles und zukunftsgerichtetes Handeln im ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereich.

## Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

### ZIELSETZUNG

Erweiterung und Konkretisierung des Zielkonzepts mit Blick auf lang-, mittel- und kurzfristige Ziele.

Erhöhung der Tanklagerkapazitäten für Direktsäfte im Rahmen des forcierten Ausbaus des Halbwaregeschäfts durch Errichtung zusätzlicher Tanklagerkapazitäten am eigenen Standort sowie durch Tanklager-Anmietung.

Entgegen der ursprünglichen Planung wurde die Groß-Investition in ein neues Tanklager aufgrund der vergleichsweise geringen Ernteprognose in 2015 verschoben.

Durch gezielte Ausbildung von Fachkräften für Fruchtsafttechnik wollen wir Nachwuchs aus unseren eigenen Reihen generieren und die Kompetenz im Bereich der Saftaufbereitung und Grundstoffherstellung auch für die Zukunft sicherstellen.

### ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Einführung von Zielvereinbarungsgesprächen mit Abteilungsleitern. Regelmäßiger Soll-Ist-Abgleich im Rahmen von Abteilungsleiterbesprechungen.
- Erweiterung der eigenen Tanklager-Kapazitäten durch Instandsetzung defekter Tanks
- Anmietung von Tankraum zur Lagerung von Direktsäften und Konzentraten in geographischer Nähe
- Jährliche Ausbildung für den Berufszweig „Fachkraft für Fruchtsafttechnik“

### ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die jährlich vereinbarten Zielvereinbarungsgespräche, die auf Abteilungsleiterebene geführt werden, sollen - neben den bereits eingeführten wöchentlichen Abteilungsleiterbesprechungen - um Quartals-Einzelgespräche mit den Abteilungsleitern ergänzt werden.

Es ist in den letzten drei Jahren gelungen, jedes Jahr Auszubildende zu gewinnen, die sich zur Fachkraft für Fruchtsafttechnik ausbilden lassen.

### INDIKATOREN

**Indikator 1:** Zielvereinbarungsgespräche

- Mindestens ein Zielvereinbarungsgespräch mit jedem Abteilungsleiter pro Jahr
- Bis 2018 sollen auf Abteilungsleiter-Ebene zusätzlich Quartalsgespräche eingeführt werden, um den Zielerreichungsgrad überprüfen und im Falle von Abweichungen rechtzeitig gegensteuern zu können.

**Indikator 2:** Erweiterung der Tanklager-Kapazitäten durch Anmietung von Tankraum

- Mindestens 1.000.000 Liter KZE-Tankraum in 2016

# UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Mindestens 2.000 Tonnen Tankraum für die Lagerung von Apfelsaftkonzentrat in 2016
- Langfristig sollen 2.500.000 Liter an KEZ-Tanklager-Kapazitäten vertraglich abgesichert werden

**Indikator 3:** regelmäßige Ausbildung von Azubis zur Fachkraft für Fruchtsafttechnik

- Somit sollen idealerweise stets drei Auszubildende, in unterschiedlichen Lehrjahren, ausgebildet werden, so dass der höhere Betreuungsaufwand im 1. Lehrjahr durch einen deutlich geringeren Betreuungsaufwand für die Auszubildenden im 3. Lehrjahr ausgeglichen wird.

## AUSBLICK

Mittel- bis langfristig sollen die Tanklagerkapazitäten für Direktsäfte an die Verarbeitungskapazitäten in der Kelterei angepasst werden. Hierzu ist eine Erweiterung des KZE-Tankraums um mindestens 5.000.000 Liter erforderlich.

Im Bereich der Ausbildung soll geprüft werden, ob neben der Ausbildung im technischen Bereich künftig auch eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich angeboten werden soll.

## Energie und Emissionen

### ZIELSETZUNG

Im Rahmen des Ausbaus des Energiemanagementsystems soll der Energiebedarf für alle wesentlichen Verbrauchsaggregate ermittelt und analysiert werden. Auf Basis der hierbei gewonnenen Daten sollen Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz abgeleitet werden. Um das Langfrist-Ziel einer klimaneutralen Produktion zu erreichen, soll sukzessive auf erneuerbare Energien umgestellt werden.

Weitere Ziele liegen in der Optimierung der Abwasserneutralisation mit Direkteinleitung in das Gruppenklärwerk Talhausen sowie in der Reduktion des Frischwasserverbrauchs durch Ausbau des Brauchwassernutzung-Systems bei gleichzeitiger Wärmerückgewinnung durch Einsatz von Wärmeaustauschern.

### ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Die Stromversorgung wurde in 2015 zu 100% auf TÜV-zertifizierten Ökostrom aus Wasserkraft umgestellt
- Um den Energiebedarf der wesentlichen Verbrauchsaggregate erfassen zu können, müssen an geeigneten Stellen in den innerbetrieblichen Energienetzen zusätzliche Energiezähler installiert werden. Im ersten Schritt wurde hierfür eine Dokumentation der bestehenden Stromverteilung einschließlich der bereits vorhandenen Stromzähler erstellt. Auf dieser Basis wurde der Bedarf an zusätzlichen Stromzählern sowie der jeweils optimale Einbauort ermittelt.
- Im Rahmen des Energie-Controlling wurde eine Funktionsstörung der Blindstromkompensation festgestellt und entsprechend instandgesetzt.

# UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Im Bereich der energieintensiven Drucklufterzeugung wurde im Herbst 2015 ein Druckluftaudit durchgeführt. Hierbei wurden sämtliche Leckagestellen im Druckluftnetz ermittelt und bereits erste Reparaturen durchgeführt.
- Eine neue Anlage zur Abwasserneutralisation mit Direkteinleitung zum Klärwerk Talhausen wurde errichtet und in Betrieb genommen. Die Neutralisation erfolgt seit September 2015 durch Kohlensäure (anstelle der bisher eingesetzten Schwefelsäure)

## ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Auswertung der Bestandssituation des innerbetrieblichen Stromnetzes führte im Ergebnis zu einem zusätzlichen Bedarf von 26 Stromzählern. Unter Berücksichtigung des optimalen Einbauorts im Netz, wurde für jeden neu zu installierenden Zähler die Einbausituation vor Ort geprüft und die dazu passende Messeinrichtung festgelegt. Der Einbau der Zähler konnte in 2015 zeitlich nicht mehr realisiert werden.

Durch die Instandsetzung der Blindstromkompensation konnte die gewünschte Entlastung des Stromnetzes von Blindstrom wieder hergestellt werden.

Im Rahmen des Druckluftaudits wurden 99 Einzelleckagen festgestellt. Davon konnten 29 Einzelleckagen noch in 2015 beseitigt werden. Dadurch konnte der Kohlendioxid-Ausstoß um 23,98 t/a, der Stickoxid-Ausstoß um 18,9 kg/a und der Schwefeldioxid-Ausstoß um 19,2 kg/a verringert werden.

## INDIKATOREN

### **Indikator 1:** Druckluftverlust

- Verlustrate: l/min. Für die diagnostizierten Einzelleckagen wurde ein Gesamtverlust von 7.215,4 l/min ermittelt. Die Reparatur der Leckagen, die noch in 2015 erledigt werden konnten entsprechen einem Volumen von 2.358,2 l/min. Die Verlustrate konnte also um rund 33% verringert werden.
- Durch eine konsequente Überwachung des Druckluftnetzes mittels regelmäßiger Druckluftaudits intern und extern soll eine Minimierung von Druckluftverlusten und damit die Schonung von Ressourcen erreicht werden.

## AUSBLICK

Das Thema Energie und Emissionen bleibt ein Schwerpunktthema, dem wir uns weiterhin widmen werden

Auf Basis des ermittelten Bedarfs sollen in 2016 die zusätzlichen Stromzähler installiert werden und aus den im Laufe des Jahres ermittelten Messwerten weitere Maßnahmen abgeleitet werden. Die Beseitigung der restlichen Leckagen soll Anfang 2016 fortgesetzt werden und das Druckluftnetz dann durch regelmäßige Checks und ggfs. notwendige Korrekturmaßnahmen konsequent auf diesem Stand gehalten werden.

# UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

## Regionaler Mehrwert

### ZIELSETZUNG

Das Lohnmost-Sammelstellen-Netz zur Erfassung von Streuobst soll weiter ausgebaut werden, so dass auch in ernteschwachen Jahren sichergestellt ist, dass Kumpf seinen Apfel- und Birnensaftbedarf ausschließlich aus Baden-Württemberg decken kann.

Ferner wollen wir den Anteil regionaler Früchte weiter erhöhen. Hierzu sollen langfristige Verträge mit Erzeugern von Sauerkirschen und Johannisbeeren im 50-Kilometer-Radius um den Firmenstandort geschlossen werden.

Ergriffene Massnahmen

- Errichtung von zwei neuen Sammelstellen in Baden-Württemberg in den Landkreisen Schwäbisch Hall und Göppingen
- Abschluss von Partnerschaftsverträgen mit einem regionalen Erzeuger von Johannisbeeren (bis zu 100 Tonnen pro Jahr) und zwei regionalen Erzeugern von Sauerkirschen (in Summe bis zu 150 Tonnen pro Jahr) im Radius von 15-35 km rund um den Firmenstandort.

### ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Es gilt das Sammelstellen-Netz für Streuobst in den kommenden Jahren weiter auszubauen, um den Rückgang der Streuobst-Mengen aufgrund von überalterten und schlecht gepflegten Streuobst-Beständen auszugleichen.

Darüber hinaus soll der Vertragsanbau für heimische Früchte in der Region ausgeweitet werden.

### INDIKATOREN

**Indikator 1:** Weiterer Ausbau des Sammelstellen-Netzes für Streuobst

- Das Sammelstellen-Netz soll im Laufe des Jahres 2016 um mindestens zwei weitere Obst-Sammelstellen erweitert werden
- Bis zum Jahr 2020 sollen insgesamt 10 zusätzliche Obst-Sammelstellen mit einer durchschnittlichen Erfassungsmenge von über 100 Tonnen je Sammelstelle gewonnen werden

**Indikator 2:** Sicherung weiterer Mengen an heimischen Früchten durch regionalen Vertragsanbau

- Bis 2020 soll der gesamte Eigenbedarf an Johannisbeeren und Sauerkirschen aus regionalem Vertragsanbau abgedeckt werden.

### AUSBLICK

Die Rohwaren-Sicherung in der Region hat für Kumpf weiterhin zentrale Bedeutung. Konkret sollen alle in Baden-Württemberg verfügbaren Früchte, auch von hier bezogen werden. Kurze Transportwege

## UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

garantieren in Verbindung mit einer gesicherten Herkunft der Früchte (QZ-BW-Qualität) die Qualität der daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Die Eigenkelterung soll neben Äpfeln, Birnen, Johannisbeeren und Sauerkirschen in den nächsten Jahren um weitere heimische Früchte erweitert werden (wie z.B. Erdbeere, Rhabarber).

## 5. Weitere Aktivitäten

### Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

#### LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir fühlen uns in der Führung des Unternehmens christlichen Werten verpflichtet. Daraus leitet sich selbstredend ab, dass wir Menschen- und Arbeitnehmerrechte achten und nachhaltig unterstützen. Darüber hinaus möchten wir auch unsere Geschäftspartner im In- und Ausland zur Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten anhalten, in dem wir Geschäftsbeziehungen ggfs. beenden, sofern wir erkennen, dass gegen diese grundlegenden Rechte verstoßen wird.
- Kumpf fordert seine Lieferanten aktiv auf,
  - sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig zu machen
  - Kinderarbeit und jegliche Art von Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen abzulehnen sowie die entsprechenden lokalen und nationalen Gesetze einzuhalten
  - jede Form von Zwangsarbeit abzulehnen und Menschenhandel zu missbilligen
  - die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen zu wahren
  - jegliche Form der Diskriminierung bei Anstellung oder Beschäftigung abzulehnen
  - die Privatsphäre der Mitarbeiter zu achten
  - die jeweiligen nationalen Gesetze und Regelungen bzgl. Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter einzuhalten.Hierzu wurden den Lieferanten der gruppenweite Verhaltenskodex der HassiaGruppe zur Unterschrift vorgelegt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der europäische Fruchtsaftverband (AIJN) hat im Berichtsjahr einen Code of Business Conduct (CoBC) verabschiedet, der auf allgemeinen Grundsätzen international anerkannter Normen basiert, wie
  - der Internationalen Charta der Menschenrechte
  - grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
  - einschlägigen Übereinkommen und Richtlinien der Vereinten Nationen

Ausblick:

- Kumpf wird Anfang 2016 den Unternehmensführungskodex Code of Business Conduct (CoBC) des europäischen Fruchtsaftverbands (AIJN) unterzeichnen und damit die Verpflichtung zur Einhaltung der international anerkannten Mindeststandards für Menschenrechte und Arbeitsbedingungen dokumentieren. Darüber hinaus wollen wir auch unsere Geschäftspartner weiterhin aktiv auffordern, sich zu den oben genannten Grundsätzen zu bekennen.

# WEITERE AKTIVITÄTEN

## LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Ein Unternehmen kann seine Ziele mit Blick auf Nachhaltigkeit, Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsqualität sowie Kundenorientierung nur in dem Maße verwirklichen, wie dies von Mitarbeitern mitgetragen und umgesetzt wird. Das Wohlbefinden der Mitarbeiter sowie ein offener und konstruktiver Dialog zwischen Führungsmannschaft und Mitarbeitern ist uns deshalb ein Anliegen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Pflegen einer offenen Kommunikationskultur durch regelmäßige Besprechungen zwischen Geschäftsleitung, Betriebsrat und Abteilungsleitern
- Förderung des Betriebsklimas und des kollegialen Miteinanders durch jährliche Ernte-Dank- und Weihnachtsfeiern sowie durch die Abhaltung von Sommerfesten
- Freie Getränke (Kaffee, Fruchtsäfte, Fruchtschorlen und Mineralwasser) für alle Beschäftigten
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Betriebsärztliche Vorsorgeuntersuchungen (Sehtest, Hörtest, etc.)
- Schulungs- und Weiterbildungsangebote

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Tägliche Betriebsrundgänge der Geschäftsleitung stellen sicher, dass die Anliegen der Mitarbeiter an oberster Stelle Gehör finden und ein regelmäßiger Austausch stattfindet
- Im Rahmen von wöchentlichen Meisterbesprechungen werden die Themen der Mitarbeiter aufgegriffen, diskutiert und dokumentiert und dort wo Handlungsbedarf besteht, Maßnahmen verabschiedet.

Ausblick:

- Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sollen der Belegschaft zusätzliche Angebote (wie z.B. Informationsveranstaltung „Gesunder Rücken“, Zuschuss für Mitgliedschaft im Fitness-Center) unterbreitet werden
- Ergänzend zu dem kostenlosen Angebot an Getränken soll mittelfristig auch ein Speisenangebot erfolgen.

## LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Es ist unsere Maxime, mit unseren Geschäftspartnern sowie den Einrichtungen der öffentlichen Hand, Verbänden und sonstigen Anspruchsgruppen einen offenen Dialog zu führen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir möchten die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und zeitnah und stetig über den Fortschritt unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren.

## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Es ist unser Ziel, die Anspruchsgruppen transparent über die Herkunft der Früchte sowie über den Weg vom Apfel bis zum Saft zu informieren.
- Wir werden regelmäßig Betriebsführungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten anbieten (z.B. zum Thema Nachhaltigkeit in der Fruchtsaftproduktion)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Rahmen des Portals „Saft mit Herkunft“ ([www.saft-mit-herkunft.de](http://www.saft-mit-herkunft.de)) bietet Kumpf dem interessierten Konsumenten auf einer animierten Karte die Möglichkeit nachzuvollziehen, woher die Früchte für die von ihm gekaufte Charge stammen.
- Um den Anfragen der verschiedenen Anspruchsgruppen entsprechend zu begegnen, hat der europäische Fruchtsaftverband (AIJN) am 29. April 2015 einen neuen Unternehmensführungskodex Code of Business Conduct (CoBC) der Fruchtsaftindustrie verabschiedet. Kumpf wird sich künftig jährlich von der SGF (Sure-Global-Fair) - einer Institution zur Überwachung der Fruchtsaftbranche - mit Blick auf das fortlaufende Bemühen, die festgelegten Nachhaltigkeitskriterien zu erfüllen, kontrollieren lassen.

Ausblick:

- Anfang 2016 wird Kumpf die SGF-Erklärung zur nachhaltigen Unternehmensführung unterzeichnen und damit dokumentieren, dass es den AIJN Code of Business Conduct anerkennt und sich bereit erklärt, diesem nachzukommen.  
Der AIJN Code of Business Conduct appelliert an alle Unternehmen, die international anerkannten Mindeststandards für Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz einzuhalten.

## Umweltbelange

### LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Wir sehen uns in der Verantwortung, mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so verantwortungsvoll und effizient wie möglich umzugehen. Hierzu wird der Verbrauch der eingesetzten Ressourcen über die gesamte Wertschöpfungskette analysiert und ausgewertet.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ausbau des bestehenden Brauchwasser-Nutzungssystems zur Reduzierung des Frischwasserbedarfs
- Automatisierte Neutralisierung der Abwässer, bevor diese über eine Direktleitung an das Klärwerk abgegeben werden
- Verwendung eines Molch-System zur Reduzierung von Saftverlusten

## WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Neutralisation der alkalischen Abwässer konnte derart umgestaltet werden, dass künftig vollständig auf den Einsatz von Schwefelsäure verzichtet und stattdessen Kohlensäure eingesetzt werden kann.

Ausblick:

- Für die Ressourceneffizienz soll mittel- bis langfristig ein stringentes Monitoring-System aufgebaut werden, um auf dieser Grundlage Erkenntnisse für die Steigerung der Ressourceneffizienz bzw. für die Einsparung von Ressourcen zu gewinnen.

### LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ausbau des Rückverfolgungsportals „Saft mit Herkunft“. Auf der Webseite [www.saft-mit-herkunft.de](http://www.saft-mit-herkunft.de) kann der Kunde für ausgewählte Produkte transparent nachvollziehen, woher die Früchte für die jeweilige Charge stammen
- Um der Verantwortung für die Herstellung von Produkten gerecht zu werden, die mit Blick auf Qualität und die Lebensmittelsicherheit höchsten Ansprüchen genügen, unterziehen wir uns dem FKS (Freiwilligen Kontrollsystem) des SGF (Sure-Global-Fair)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Kumpf hat für das Berichtsjahr das SGF-Zertifikat erhalten, welches dokumentiert, dass Kumpf im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Audits durch die SGF unter Beweis gestellt hat, dass das implementierte Qualitätsmanagement- und sicherungssystem geeignet ist, die Sicherheit, Authentizität und Kennzeichnung sowie Rückverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit bei der Herstellung von Fruchtsäften zu gewährleisten.

Ausblick:

- Langfristig sollen alle Produkte in das Webportal „Saft mit Herkunft“ aufgenommen und damit die Herkunft der Früchte transparent gemacht werden.
- Im Rahmen der kontinuierlichen Bestrebungen zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit wird bis 2018 die Zertifizierung nach dem IFS-Standard für die Halbwasser-Produktion und die Abfüllung angestrebt

## Ökonomischer Mehrwert

### LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Berichtsjahr wurde das Konzept „Saisonfrisch“ entwickelt. Es steht für hochwertige Fruchtsäfte- und -nektare, die naturbelassen, d.h. unfiltriert, saisonfrisch in der Region (Baden-Württemberg) geerntet und direkt gekeltert werden. Die Saisonfrisch-Produkte werden nur während der Ernte-Saison der jeweiligen Frucht angeboten und sind deshalb nur temporär im Sortiment. Für die Süßung wird anstelle des üblichen Zuckers Fruchttüße eingesetzt.  
Die kurzen Transportwege stellen eine erntefrische Verarbeitung sicher und sind gleichzeitig klimafreundlicher, als der Zukauf von Früchten außerhalb der Region.  
Die Abfüllung der Saisonfrisch-Produkte erfolgt bewusst in der umweltfreundlichen Mehrweg-Glas-Flasche.
- Ferner hat Kumpf an einem Pilot-Projekt zur vegane Schönung auf Basis von Erbsenprotein mitgewirkt, wodurch auf den Einsatz von Gelatine verzichtet werden kann.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Mit Saionsfrisch Johannisbeere und Saisonfrisch Kirsche wurden im Sommer 2015 die ersten Produkte der neuen Serie mit äußerst positiver Resonanz und großem Erfolg auf den Markt gebracht.
- Diejenigen Artikel im Kumpf-Sortiment, die noch nicht vegan sind, werden sukzessive umgestellt

Ausblick:

- Die erfolgreiche Einführung der Saisonfrisch-Serie hat uns ermutigt, die Serie in den kommenden Jahren sukzessive zu erweitern. Für das Jahr 2016 ist das Produkt „Saisonfrisch Rhabarber“ in Planung.
- Bis Ende 2017 soll das gesamte Kumpf-Sortiment für eine vegane Ernährung geeignet sein

## Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

### LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Da die Finanzierung innerhalb der Hassia-Gruppe und nicht durch externe Geldgeber erfolgt ist dieser Leitzatz für Kumpf irrelevant.

### LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Kumpf verpflichtet die Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen dazu, auf persönliche Vorteilsnahme zu verzichten und Entscheidungen allein auf Basis sachlicher Kriterien zu treffen.
- Im Rahmen der Mitgliedschaft in der SGF (Sure-Global-Fair, früher: Schutzgemeinschaft der Fruchtsaftindustrie) unterzieht sich Kumpf regelmäßigen Audits im Bereich Compliance.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Kumpf wird den im Rahmen des vom europäischen Fruchtsaftverband (AIJN) verabschiedeten Code of Business (CoBC) Anfang 2016 unterzeichnen und sich damit gemäß Absatz 1.2 dazu verpflichten ohne jegliche Toleranz gegen Korruption, Machtmissbrauch und persönliche Vorteilsnahme vorzugehen
- Bis Mitte 2016 sollen darüber hinaus die Firmenleitsätze schriftlich fixiert und gegenüber allen Mitarbeitern kommuniziert werden, die ebenfalls

## Regionaler Mehrwert

### LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Mit der Ausbildung einer Mitarbeiterin zur Streuobst-Pädagogin wollen wir uns künftig aktiv an Schulen im Rahmen des Projektes „Grünes Klassenzimmer“ engagieren, um ein Bewußtsein für den Lebensraum „Streuobstwiese“ und dessen Bedeutung mit Blick auf die Erhaltung der Artenvielfalt (Bio-Diversität) zu schaffen.
- Des weiteren sollen die bereits angebotenen Betriebsführungen ausgebaut werden, um in diesem Rahmen über die Bedeutung einer nachhaltigen Denk- und Lebensweise, insbesondere auch bei der Produktion von Lebensmitteln, zu informieren.
- Ferner fördert Kumpf in der Region karitative und soziale Einrichtungen sowie Vereine im Bereich von Kultur und Sport durch Produktsponsoring.

Ausblick:

- Im Jahr 2016 wird sich Kumpf an der bundesweiten Aktion des VdF (Verband der deutschen Fruchtsaftindustrie) „Besuch Deinen Saftladen“ beteiligen, um in diesem Rahmen den regionalen Wertschöpfungskreislauf (aus der Region für die Region) zu thematisieren.

## 6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

### DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

#### **Kinderspielstadt Stutengarten, Stuttgart**

Hinter dem Begriff "Kinderspielstadt" steht die Idee, Kinder an das politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben heranzuführen. Dies soll durch "learning by doing" erfahren werden und Interesse an politischer Arbeit, ehrenamtlicher Tätigkeit in Vereinen und Organisationen oder an einem bestimmten Berufsfeld ebenso wecken, wie das soziale Zusammenleben und das eigene Durchsetzungsvermögen stärken.



Im pädagogisch betreuten Konstrukt "Kinderspielstadt" haben Kinder die Möglichkeit, komplexe Zusammenhänge und Prozesse des Stadtlebens zu erfahren und zu gestalten. Im Konzept steckt der Gedanke der Alltagsnähe, ein gängiges Prinzip sozialpädagogischer Arbeit. Dieses Lernen am wirklichkeitsnahen Modell bietet die Chance zur ganzheitlichen Wahrnehmung von Arbeitsabläufen und gesellschaftlichen Prozessen und

damit die Möglichkeit, aktiv in die Gestaltung einer Lernumgebung einzugreifen. Darüber hinaus gibt es einzigartige Gelegenheiten zu sozialem und politischem Lernen. Eine Kinderspielstadt erfordert die Integration des einzelnen in verschiedene Gruppen, angemessene Formen des sozialen Umgangs miteinander, die Fähigkeit zur Kommunikation, das Entwickeln von Gemeinschaftsbewusstsein und die Bereitschaft zur Konfliktlösung.

Die Kinderspielstadt Stutengarten ist ein Projekt des ProjektWERK Netzwerk für Projekte & Events, einer Einrichtung der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH, und öffnet jedes Jahr für 3 Wochen Ihre Tore. Rund 500 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren werden je Wochenabschnitt von einem Pädagogen team und rund 120 pädagogisch geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

# UNSER WIN!-PROJEKT

## ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Seit 2013 unterstützen wir das Projekt der Kinderspielstadt Stutengarten in Stuttgart sowohl mit Säften als auch mit Manpower. An 2 Tagen je Woche stehen zwei unserer Mitarbeiter für 8 Stunden zur Verfügung – darunter unser Fruchtsafttechniker, der in der ganzen Spielstadt unter dem Namen „Apfel-Dieter“ bekannt ist. In den 3 Wochen Kinderspielstadt ergeben sich somit knapp 100 Arbeitsstunden. Unsere mobile Saftpresse steht den Kindern über den gesamten Zeitraum zur Verfügung. Die Äpfel für die Presse werden kostenlos bereitgestellt, ebenso Säfte für die Cocktailbar im Wert von rund 1.000 €.



## ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Das Objekt Kinderspielstadt Stutengarten ist in diesem Umfang nur durch viele Sponsoren und Unterstützer realisierbar und finanzierbar. Die Handwerksberufe werden durch die Unterstützer, die authentisch zu ihren Berufen stehen und Vorbilder aus „dem echten Leben“ sind, mit Leben erfüllt, die Kinder werden von Experten betreut und angeleitet getreu dem Motto von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“.



Hierbei stehen bei Kumpf die Wertschätzung von Lebensmitteln und die Anleitung zur Herstellung von Apfelsaft „Vom Apfel zum Saft“ im Vordergrund. Der Leitsatz 11 „Regionaler Mehrwert“ wird durch die Informationen zu den Streuobstwiesen als wichtiges Natur- und Kulturerbe unserer Heimat spielerisch vermittelt. Die Kinder lernen die Streuobstwiese als regionale Quelle guter Zutaten für die Safftherstellung kennen. Sie erkennen den Unterschied zwischen

Streuobstwiesensäften und Billig-Apfelsäften, deren Konzentrat oft aus Polen oder China kommt. Durch das Trinken von Direktsaft von den heimischen Streuobstwiesen wird ein Beitrag zum Erhalt der Streuobstwiesen geleistet – dieses Wissen tragen die Kinder in ihre Familien und können somit das Einkaufsverhalten positiv beeinflussen.

# UNSER WIN!-PROJEKT

## AUSBLICK

Auch in den nächsten Jahren werden wir die Kinderspielstadt Stutengarten sowohl mit unseren „Ausbildern“ an der Saftpresse, als auch mit einer großzügigen Saftspende für die Cocktailbar unterstützen.

## 7. Kontaktinformationen

### **Ansprechpartner**

Albrecht Kumpf  
Susanne Blessing

### **Impressum**

Herausgegeben am 17.11.2017 von

Kumpf Fruchtsaft GmbH & Co. KG  
Industriestrasse 22  
71706 Markgröningen  
Telefon: 07147-970-0  
Fax: 07147-970-210  
E-Mail: [info@kumpf-saft.de](mailto:info@kumpf-saft.de)  
Internet: [www.kumpf-saft.de](http://www.kumpf-saft.de)

